

Zürcher Schülerin möchte Kindern in Afghanistan helfen

Engagiert und idealistisch: Eine 16-jährige Zürcher Schülerin wird im Sommer in Afghanistan Kinder unterrichten.

Von **Kathrine Schwab**

Ihre Augen leuchten, wenn sie von ihrem Projekt erzählt. Belkis Wille, 16-jährige Schülerin der Inter-Community School in Zumikon, organisiert mit ihrem gleichaltrigen Kollegen Shawn Grauel aus New York einen Sommerkurs für afghanische Kinder in Kabul. Das «Fast Track School Program» ist eine Schule für Kinder, die bisher keinen Unterricht besucht haben, weil sie für ihre Familien arbeiten mussten. Zwei Lehrer aus Kabul bringen den 25 Schülern im Alter von 10 bis 15 Jahren während vier Wochen Lesen und Schreiben bei. Belkis und Shawn unterrichten die Kinder mit Hilfe eines Übersetzers in Rechnen und Englisch. Die Kurse, Schulmaterialien und zwei Mahlzeiten pro Tag sind für die Schüler gratis. Unterstützt wird das Projekt vom Hilfswerk PARSA.

Belkis hatte vor einem Jahr in der «New York Times» einen Artikel über eine New Yorker Coiffeuse gelesen, die in Kabul eine Schule betreibt. Von da an stand für sie fest, dass sie sich auch für Bildung in Afghanistan einsetzen will. Übers Internet fand sie die Adresse der New Yorkerin heraus und fragte sie an, ob sie mithelfen könne. Schliesslich entwickelte sie mit deren Sohn Shawn das «Fast Track School Program».

Nun geht es darum, Geld aufzutreiben: 10 000 Dollar wollen Shawn und Belkis bis Ende Mai gesammelt haben. Beide halten Vorträge über das Projekt und bitten Bekannte in Briefen um Geld. In den letzten Tagen hat Belkis 500 Briefe verschickt. Shawn stellt in einer Galerie in Soho seine Fotografien aus Afghanistan aus und verkauft sie für das Projekt.

Sich für andere einsetzen

«Ich hoffe, dass die Eltern durch den Kurs den Nutzen von Bildung für ihre Kinder einsehen und sie in die öffentliche Schule schicken», sagt Belkis. Ob das mehr als ein frommer Wunsch bleibt, wird sich weisen. Immerhin hat Belkis eingefädelt, dass die besten Schüler des Kurses von der amerikanischen internationalen Schule Kabul ein Stipendium erhalten und dort zur Schule gehen können.

«Ich liebe die Idee, anderen Menschen zu helfen», sagt sie. Sie fühlt sich privilegiert, was ihr Umfeld und ihre Bildung angeht, und will davon etwas weitergeben. Dass es nicht überall so «angenehm und

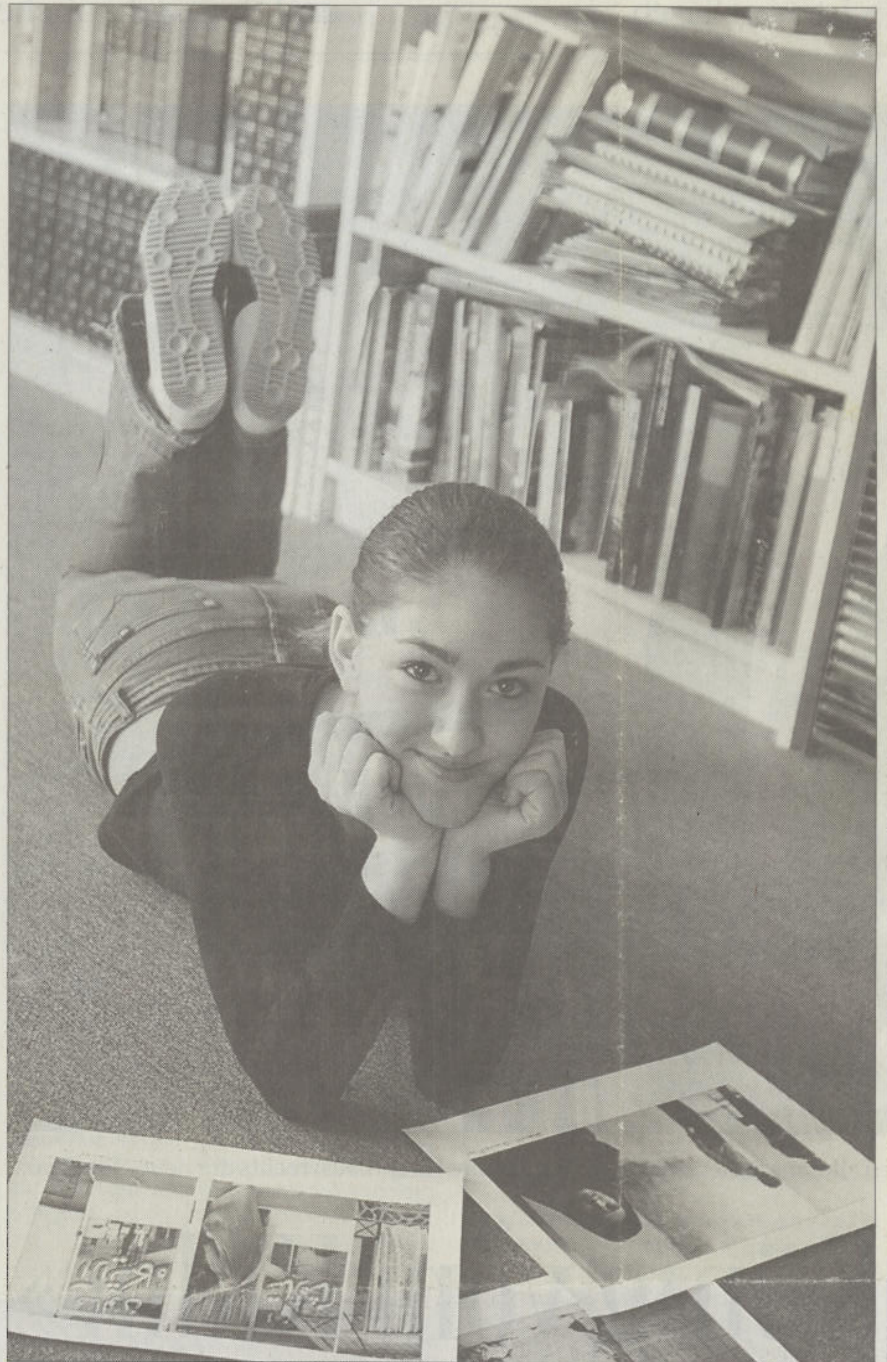


BILD RENATE WERNLI

Belkis Wille: «Ich liebe die Idee, andern Menschen zu helfen.»

bequem» ist wie in der Schweiz, weiss sie von den zahlreichen Reisen, die sie mit ihren Eltern und der Schwester in asiatische, afrikanische und südamerikanische Länder unternommen hat. In ihrer Freizeit ist sie auf dem Fussballplatz oder beim Fechten anzutreffen. Ihr Vater, ein in Ecuador geborener Schweizer, und die türkische Mutter, die in New York aufgewachsen ist, arbeiten beide als Kunstexperten.

Im Mai 2004 macht Belkis Wille die internationale Matur und will dann in Boston Rechtswissenschaften studieren. «Doch davor werde ich im Sommer ein zweites Mal in Afghanistan unterrichten», erklärt sie bestimmt.

Belkis Wille stellt ihr Projekt am 27. März um 18.30 Uhr an der Fichtenstrasse 28, 8032 Zürich, vor. Kontakt: jdwille@smile.ch